Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die gantz Bibel Alt vnnd Neüw Testament

Register - weiset alle Historien vnd fürnehme sprüch uber beyde Alt vnd Neüw Testament. Jtem auch mitt Zweyhundert Figuren mehr dann vor hien nie jm Truck außgangen seind

Dye bücher dye bey den alten vnder Biblische gschrifft nit gezelt seind ...

Luther, Martin

Straßburg, 1529

Die hystori vom Bild zu Babel / Beel genant

urn:nbn:de:bsz:31-76599

Visual Library

Volgt die Histori vom Bild zů Babel/ Beel genant.

ZU Babel wz ein bild / das hieß Beel / dem müßt man alle tag zwölff sim̃len viertzig schaaff/vnd sechs grosser krůg mit wyn geben. Söliches bild eeret der Künig selbst/ vnd gieng alle tag dar / vnd bettets an. Daniel aber bettet seinen Gott an. Do sprach der Künig zů jm/ Warumb bättest du nicht auch den Bel an? Er gab antwurt vnd saget / Darumb thůn ich es nicht/ich mag nit bild anbetten die mit henden gmacht seind/ sonder ich bätt allein den lebendigen gott an der hymmel vnd erd erschaffen / vnd gewalt über alles fleisch hat / Der Künig sprach zů jm/ Haltest du dañ den Bel nit für einen lebendigen Gott? Oder sichstu nicht wie vil er alle tag ißt vnd trincket? Daniel lachet vnd sagt/ O Künig/irre dich selbs nicht / diser ist innwendig leymen/vnnd außwendig ehrin/ vnd isset nimmer nichts.

Der Künig ward daruon erzürnet/ vnnd berůfft alle priester zů jm/ vnnd sagt/ Es sey dañ sach/das jr mir da anzaigen werder sey/ so sölichen vnkosten verzeret / so müssend jr allesamen sterben/ können jr mir aber anzeigen das Bel söliches verzeret / so můß Daniel sterben / dann er hette ein gotßlesterung auff Bel geredt. Daniel saget zum Künig/ Es geschähe wie du geredts hast.

Der Priestern Bel warend sibentzig / on weyb vnd kind. Der künig gieng mit Daniel in den Tempel Bel / do sagtend die Priester also/ Sihe/wir wöllend allesamen zum Tempel außgon/so nymm du O Künig die speyß/ vnd schencke den wein ein / vnd setz es dar/darnach sperr die thůr zů/ vnnd versigel sye mit deynem eygnen ring/vnd so du morgen frů hynein gost / vnd nit findest das alle ding von Bel genossen seind / so wöllen wir vns tödten lassen/ oder Daniel můß sterben der vns angelogen hat. Die Priester verachtetend den handel/dañ sye hattend ein heymlichen jngang vnnder dem Altar gemachet/ da giengend sye allwe hindurch / vnd assend was da was.

Nach dem sye nun hinauß gangen warend satzt der Künig die speyß für den Bel. Daniel aber befalch seinen dieneren äschen zů bringen/die fasset er in ein rytern/ vnd rytert die äschen draffter im tempel här/ das es der Künig sach. Darnach giengend sy auch hinauß/vnd beschlossend die thür zů/versigletens mit des Künigs ring/ vnnd giengend daruon.

Die priester schlichend zů nacht heymlich hinyn (wie jr gewonheit was) mit wyb vnd kinden / vñ frassen vnd soffen das ding alles auff. Am morgen frů aber / so bald der tag här brach/stůnd der künig auff/ vnd Daniel mit jm. Der Künig sagt / Daniel/seind die sigel noch alle vnuerendert? Er antwurtet/ ja Künig/sye seind vnuerendert. So bald er nun die thür auffgesperret hat/ sahe der Künig von stund an auff den altar/vnnd schrey mit grosser stym̃: O Bel groß bist du/vñ by dir ist kein betrug. Des lachet Daniel / vnd hielt den Künig das er nit hinyn gieng/vnd sagt/Besihe dz pflaster / merck/welchs seind hie dise fůßtritt? Der Künig sagt/ Ich sihe wol da fůßtritt von mannen/wyben vnd kinden. Vnd hiemit ergrym̃et der künig/ vnnd greyff die priester mitt weyb vnd kinden an/ die můsten jm auch die verborgnen schlupffthürlin zeigen/durch die sye hinyn giengend vnd frassen was man auff den Altar leget. Derhalben ließ sye auch der Künig vm̃bringen vnd übergab den Bel Daniel in seinen gwalt/der ließ jn vñ seinen templ zerstören.

Es was auch am selbigen ort ein grosser Track den die von Babel auch in eeren hieltend. Vnnd der Künig saget zum Daniel/ Redst du auch das diser ehrin sey? Sihe / er läbt

läbt/er isset vnd drinckt/ darum̃ du nit sagen magst/das er nicht ein lebendiger Gott sey/ darum̃ solt du jn anbetten. Daniel gab dem Künig antwurt/ Ich wil den HERREN mi nen Gott anbätten / der ist der wor läbendig Gott/ diser ist nit ein läbendiger Gott. Aber O künig / thů eins vnd gib mir des gewalt/ so will ich disen Tracken one schwärdt vnd kolben vmb bringen. Der künig sagt / Hab gwalt. Do nam Daniel päch/fette/vnd har woll zůsamen / dz kocht er durcheinander vñ macht küchen darauß die stieß er dem Track en ins maul / da zersprang er von einander. Daniel sprach/sihe da/ dem jr eer anthaten.

Do die von Babel sölichs vernamend/ wurdend sy seer vast erzürnnt / sy machtend sich zů huffen wider den künig/vnd sagtend: Der künig / ist ouch zum Juden worden/er hat Bel lassen zerstören vnd den Tracken vmbringen: Ja er hat ouch die Priester er würgen lassen. Vñ hiemit machtend sy sich zum Künig vnnd sagtend / Du wirst vnns Daniel überantwurten / oder wir wöllend dich vnnd all dyn Hofgsind erwürgen.

Als nun der Künig mercket das sy so starck auff jn trungend/ zwang jn noturfft darzů/ das er jnen Daniel überlyfert. Sy aber wur ffend Daniel hinab in die läuwengrůb / in dero er sechs tag lag. In diser grůben war end siben löuwen /denen můßt man alle tag zween lychnam vnd zwey schaaf geben/welche man jnẽ dozůmal nit gab/damit sy Daniel verschlucktind.

In Judea was ein Prophet der hieß Habakuk/der hett ein gemůß gekocht vnd in ein tieffe schüssel brot gebrockt/mit dem gieng er hinuß zů väld/das ers den schnittern brächte Deß HERREN bott aber sprach zů Habakuk/ Dz morgenmaal so du hast/bring dem Daniel gen Babel / der in der löwengrůb ligt. Habakuk antwortet / HErr / ich hab Babel nit gesehen / vnd weyß nit wo die grůb ist. Do er greyff yn des HERren bott oben bym schopff /vñ trůg yn bymhar sins houpts biß gen Babel über die grůb / dz geschach durch einen starcken just des luffts. Habakuk rüfft vnnd sprach / O Daniel ein knecht Gottes/ empfahe da das morgen mal das dir Gott zůschickt. Daniel sagt/ Ach lieber Gott /bist tu aber min yngedenck gwesen? Hey du verlassest die jhänigen nit die dich liebhabend. Hiemit stünd Daniel vff vnd aß. Darnach fürt des HERREN bott Habakuk flugs wider an sin ort.

Der künig kam am sibenden tag Daniel zeklagen. Alß er nun vff die grůben kompt schowet er glych hinab/vñ sihe/Daniel saß fry mitten vnder den löwen. Do schrey der künig mit grosser stim̃/vnd sprach/ O HERR Daniels Gott/du bist groß. Vnd zoch jn damit vß der grůb heruff. Jhenige aber/die sines vmbkummens ein vrsach warẽd/ warff er hinab in die grůb / die wurdend in einem ougẽ blick(diewyl er darby was) verschluckt.

Nach dem schreyb der küng allen völckeren/gschlechten/vnd zungen/die in allen landen wonetend / Der frid meere sich by ůch. Das sey min beuelch. Man sol imm gantzen gebiet mines rychs/ den Gott Daniels fürchten/vnd wol vor ougen halten/ Dann er ist der läbendige Gott der ewigklich bstaat sin küngrych blypt vnuerderpt/ vñ sin gwalt wäret biß ans end / Er kan wol bschirmen vnd erretten / Er thůt zeychen vnd wunderwerck am himel vnd vff erden / dann er hat Daniel von der löwen gwalt bschirmt.

End diser Hystori.

Getruckt zů Streaßburg by
Wolff Köpphel / vff den neünden tag
des Herbstmons / im jar
M. D. XXIX.